



Generations &  
Gender Programme



# GGP.at

## Familien als Leistungsträger

*Lorenz Wurm*



Österreichisches Institut für Familienforschung  
Austrian Institute for Family Studies



universität  
wien

Familie 3.0, 6. Mai 2024



Generations &  
Gender Programme



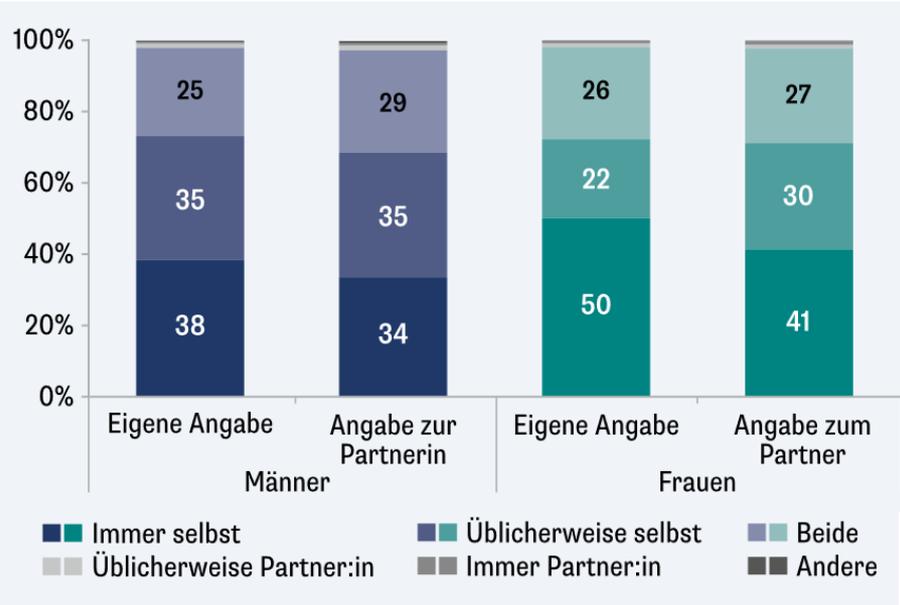
- 1. Erwerbsausmaß**
- 2. Erwerbstätigkeit**
- 3. Work-Life Balance**
- 4. Unbezahlte Arbeit**



# Erwerbsausmaß



# Entscheidung über das Erwerbsausmaß



Frauen entscheiden häufiger selbst

Ein Viertel treffen gemeinsame Entscheidung

Abbildung 39.2: Anteil der Personen, die immer selbst über das Ausmaß ihrer eigenen Berufstätigkeit entscheiden nach Alter, Geschlecht und eigenen Kindern unter 15 Jahren (%)

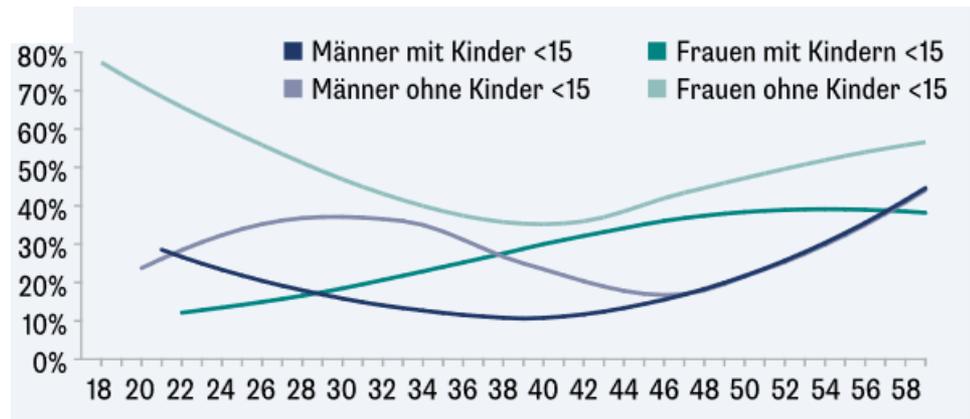


Abbildung 39.1: Wer bestimmt das Ausmaß der eigenen Berufstätigkeit (%)

Frauen ohne Kinder geben in jedem Alter am häufigsten an, immer selbst über das Ausmaß zu entscheiden



## Wie viele Wochenstunden sollten Väter und Mütter erwerbstätig sein?

Antwort: Frauen- und Männeransichten sehr ähnlich:  
 Väter durchschnittlich 35h  
 Mütter gar nicht oder reduzierte Teilzeit

Nur junge und (noch) Kinderlose bevorzugen egalitäre Aufteilungen

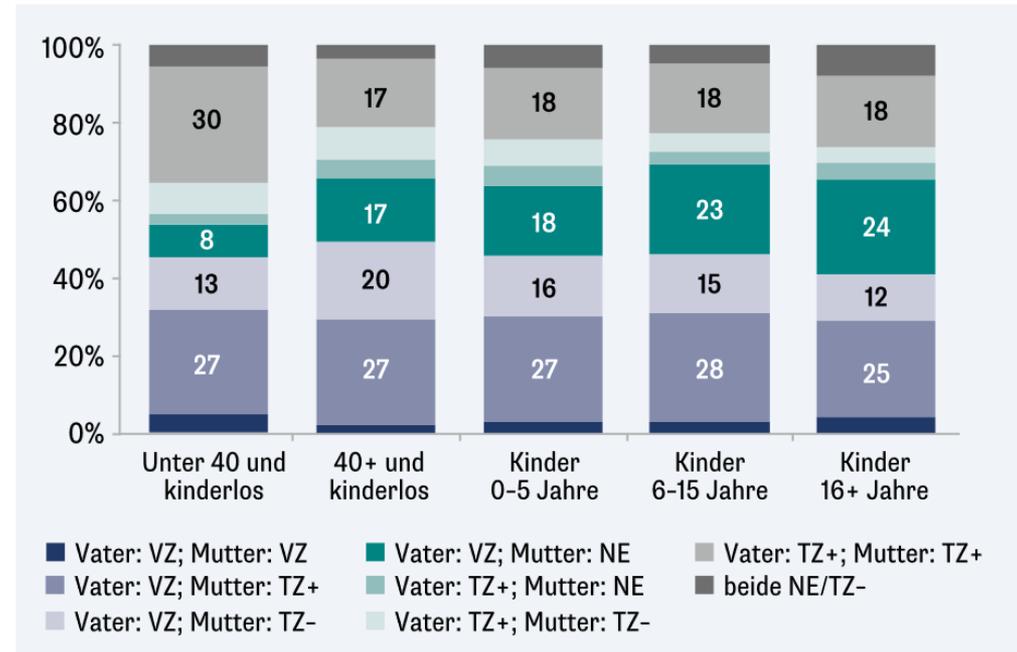


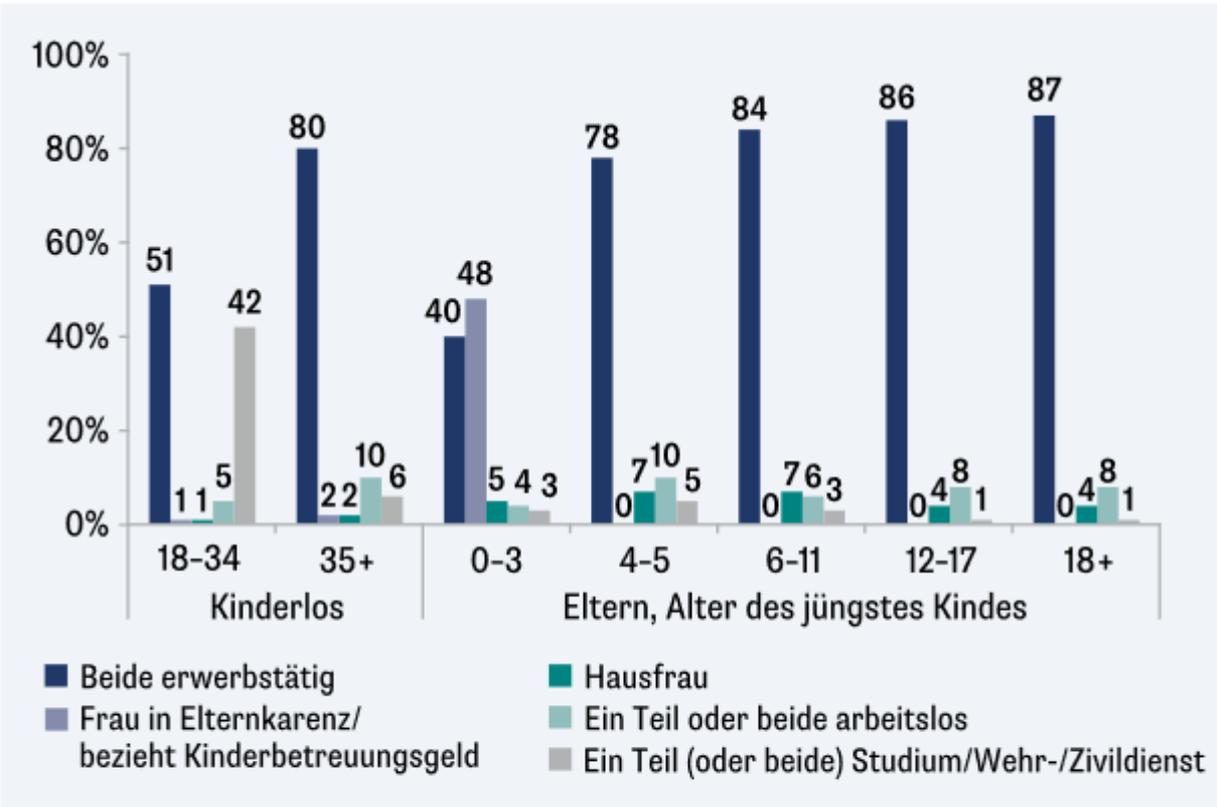
Abbildung 40.2: Ideale Aufteilung der Erwerbsarbeit, wenn ein Kind zwei Jahre alt ist (NE: nicht erwerbstätig, TZ-: Teilzeit unter 20 Wochenstunden, TZ+: Teilzeit ab 20 Wochenstunden, VZ: Vollzeit ab 36 Wochenstunden, %)



# Erwerbstätigkeit



# Paare im erwerbsfähigen Alter



Jüngeren wollen Ausbildung abschließen bevor sie Eltern werden

Doppelverdiener häufigste Erwerbskonstellation

Ausstieg aus dem Erwerbsleben für die Erziehung der Kinder ist Frauensache

Abbildung 35.1: Erwerbstätigkeit von zusammenlebenden heterosexuellen Paaren im erwerbsfähigen Alter, nach Alter des jüngsten Kindes im Haushalt (%)

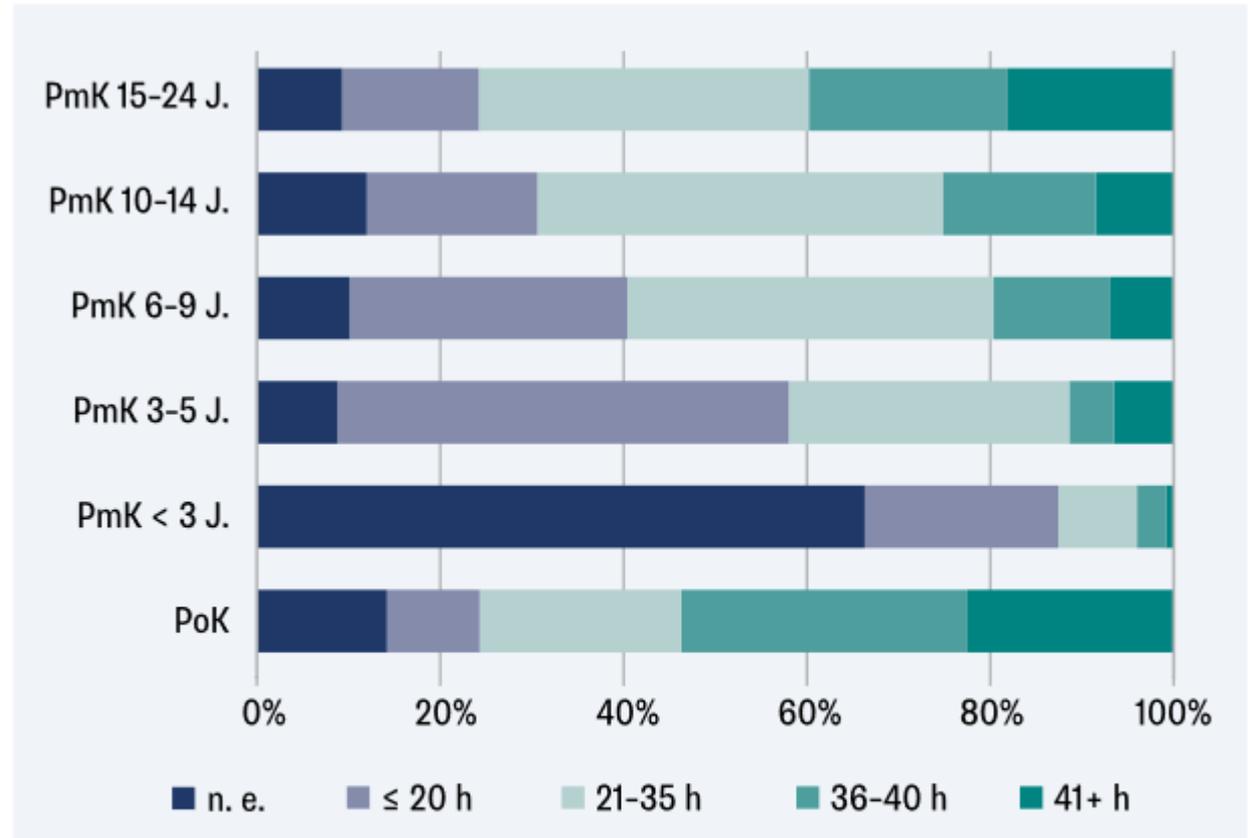


## Erwerbstätigkeit im Paarkontext

Mütter überwiegend  
in Teilzeit

Väter fast ausschließlich  
in Vollzeit

Egalitäre  
Arbeitszeiten eher die  
Ausnahme



**Abbildung 34.2: Erwerbsausmaß der Frau, wenn der Mann erwerbstätig ist (in Partnerschaften ohne Kinder (PoK) und mit Kindern (PmK), n. e. = nicht erwerbstätig oder in Karenz, %)**



# Work-Life Balance

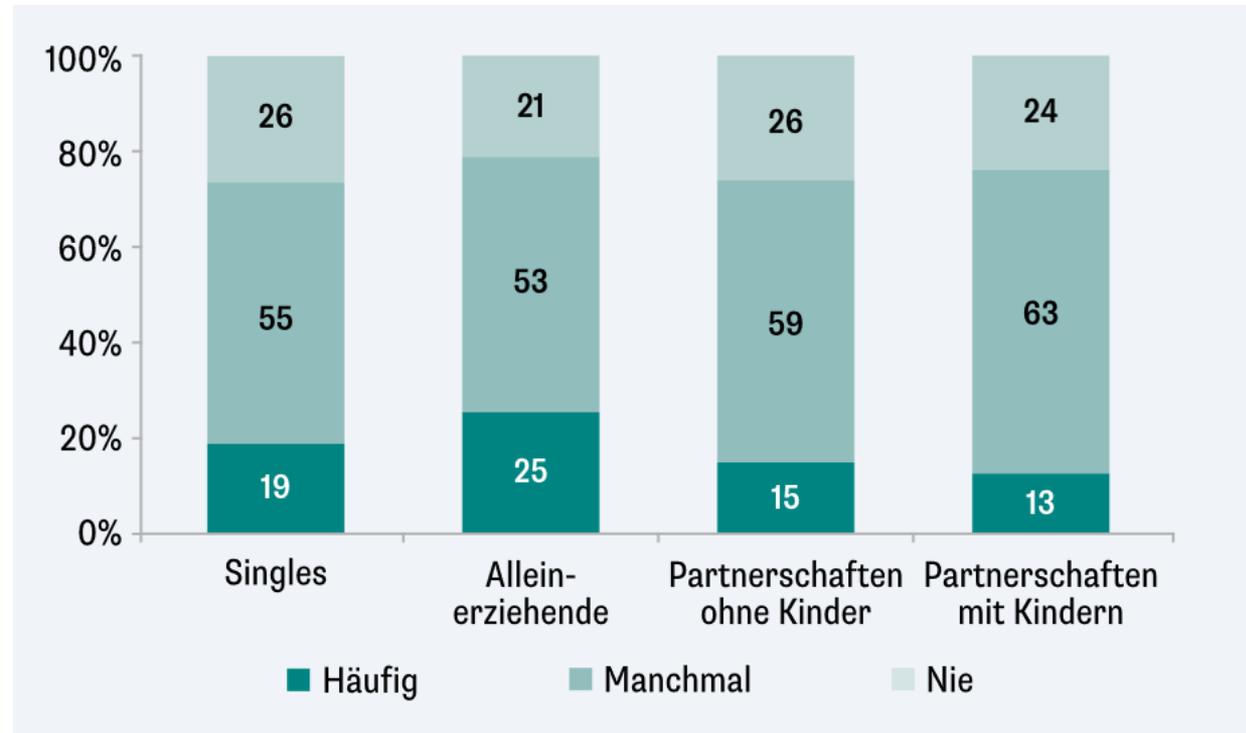


## Der Work-Life Balanceakt

Bei einem von vier Befragten gelingt der Balanceakt gut/sehr gut

Alleinerziehenden haben die größten Schwierigkeiten mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

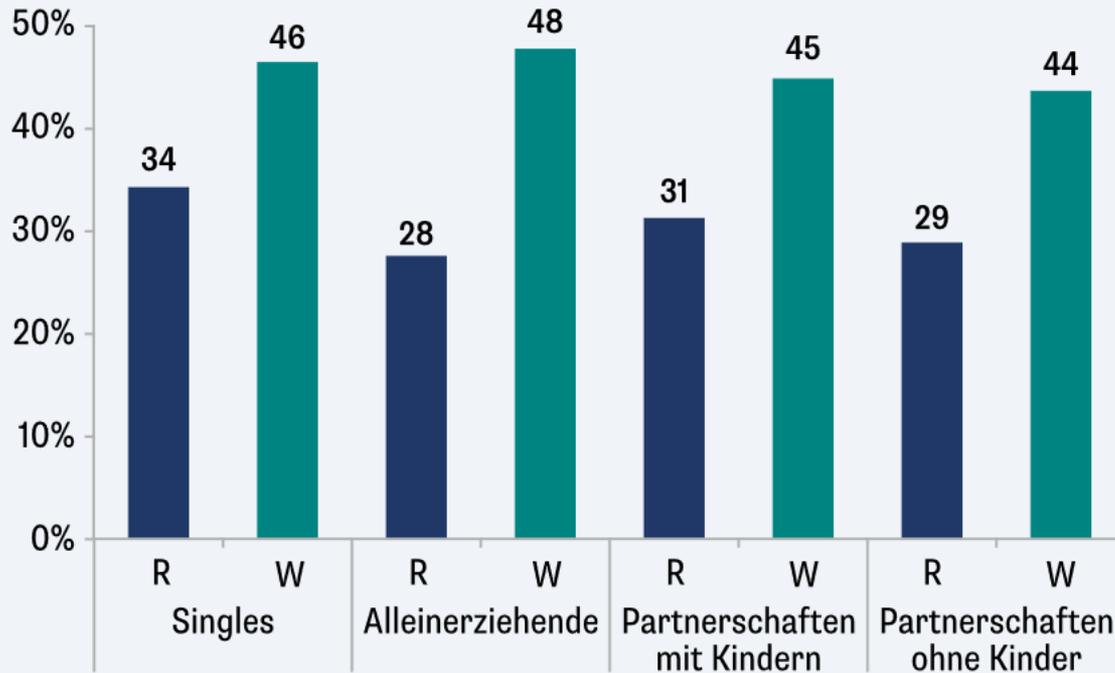
Familienbelangen haben nur in seltenen Fällen Auswirkungen auf den Berufsalltag



**Abbildung 36.2: Work-Life Balance: Auswirkung von Arbeit auf die Familie nach aktueller Lebensform (%)**



## Arbeiten zu Tagesrandzeiten und am Wochenende



Fast jede:r zweite  
arbeiten an Wochenende  
Jede:r dritte an  
Tagesrandzeiten

Zufriedenheit am  
Arbeitsplatz:  $\bar{x}$  7,7

WFH Möglichkeiten erhöht  
die Zufriedenheitswerte

Abbildung 37.1: Arbeit zu Randzeiten (R) bzw. an Wochenenden (W) nach Familienkonstellation (%)



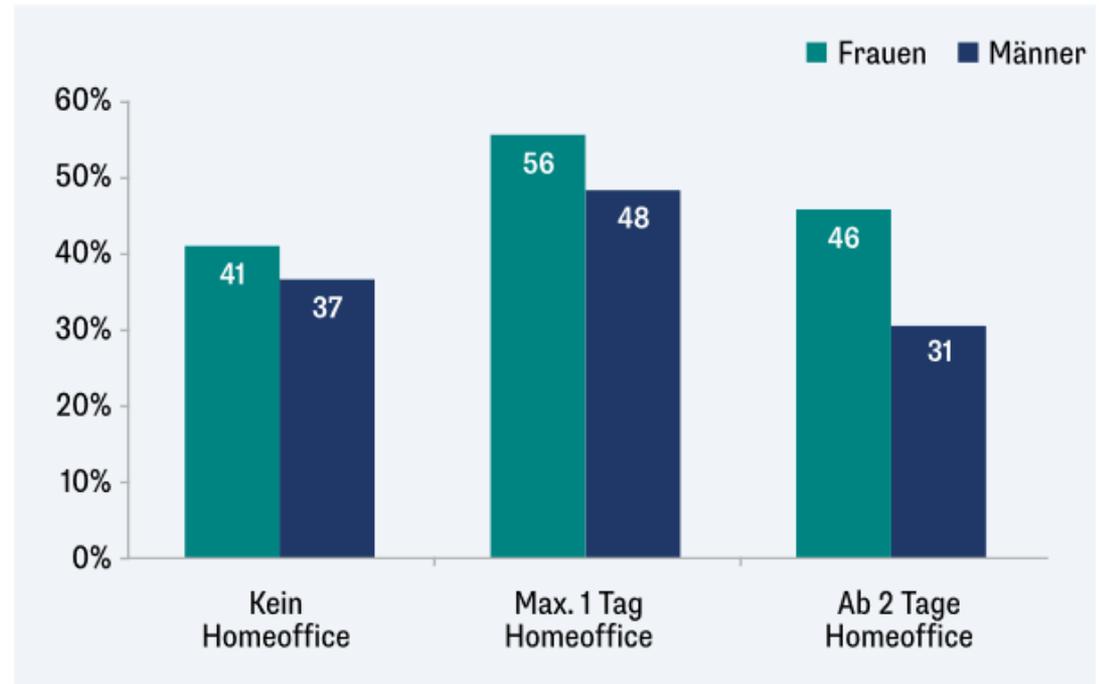
## Homeoffice und Stressbelastung

WFH-Anteil am höchsten bei Eltern mit Kinder im Vorschulalter (42%)

Stressbelastung am Arbeitsplatz wird sehr hoch wahrgenommen

WFH: Stressreduktion bei Müttern, Stressanstieg bei Vätern

Allerdings nicht bei Kinderlosen



**Abbildung 38.2: Anteil der Personen mit hoch empfundenem Arbeitsstress nach Geschlecht und Ausmaß des Homeoffice, Personen ohne Kinder im Haushalt (%)**



# Unbezahlte Arbeit



# Arbeitsteilung im Haushalt

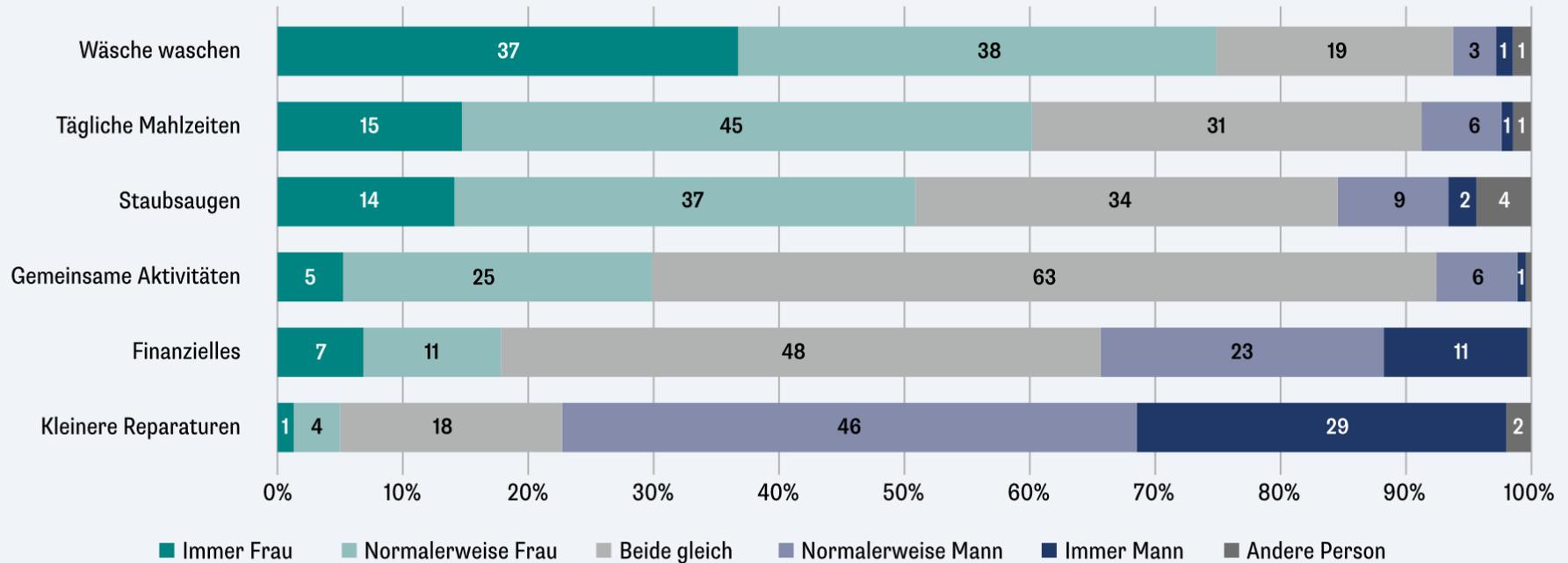


Abbildung 43.1: Praktizierte Aufteilung von Tätigkeiten im Haushalt (%)

**Routinetätigkeiten sind weiblich**



## Und wie sieht es mit der Zufriedenheit aus?

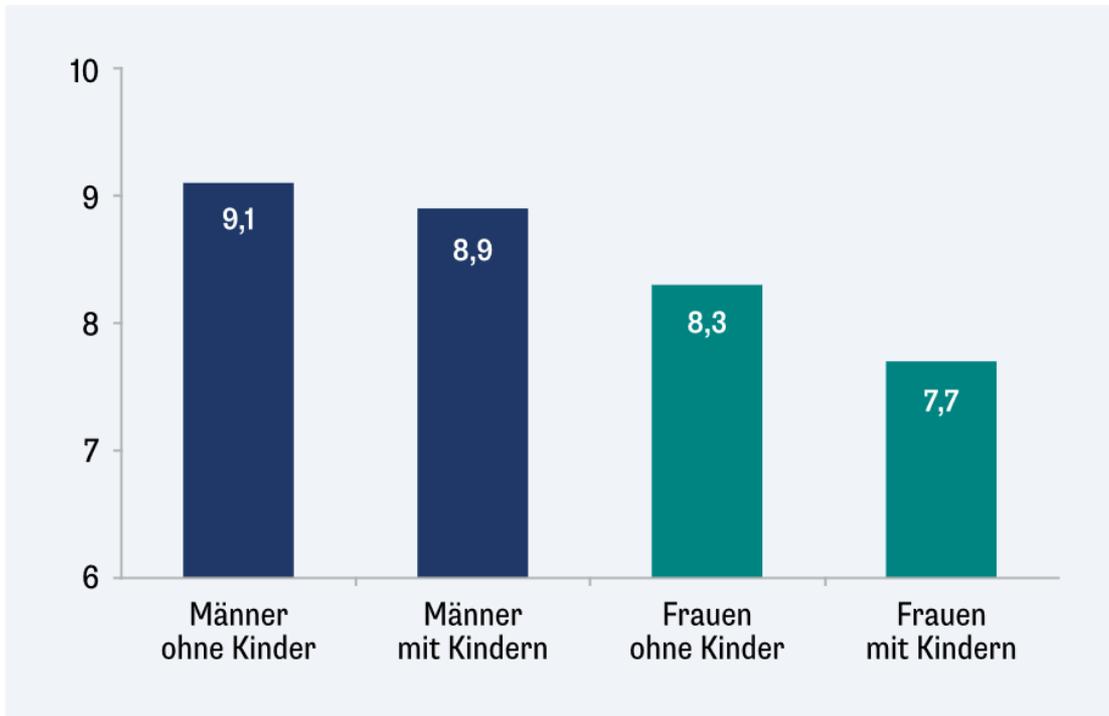


Abbildung 43.2: Durchschnittliche Zufriedenheit mit der Arbeitsteilung (Skala 0 bis 10)

Männer in  
Paarbeziehungen  
ohne Kinder am  
zufriedensten mit  
der Arbeitsteilung

Frauen mit Kinder am  
unzufriedensten

Kinder drücken  
Zufriedenheit mit der  
Arbeitsaufteilung



## Zufriedenheit mit Aufteilung von Hausarbeit und Kinderbetreuung

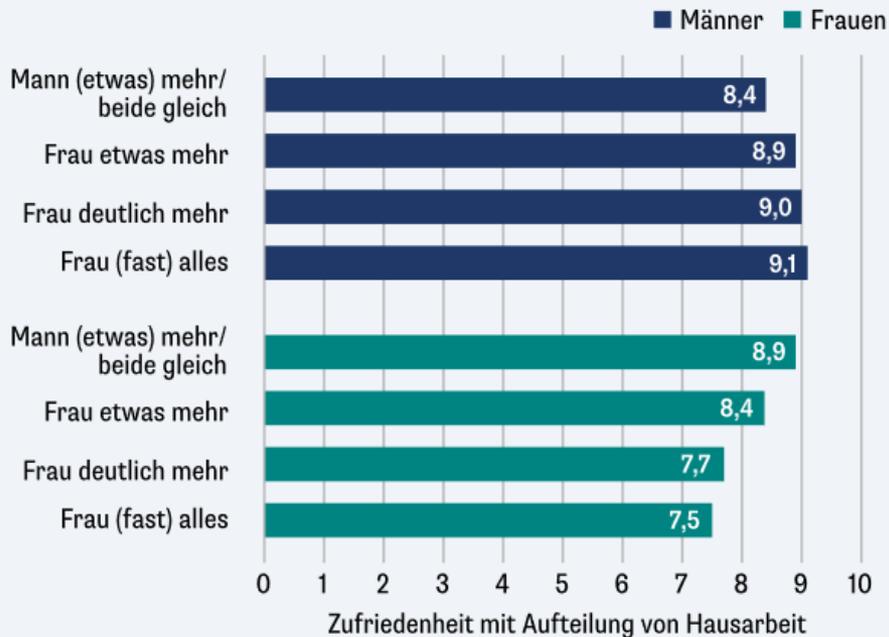


Abbildung 45.1: Durchschnittliche Zufriedenheit mit Aufteilung von Hausarbeit nach Geschlecht

Unterschied zwischen Frauen und Männern mit der Aufteilung

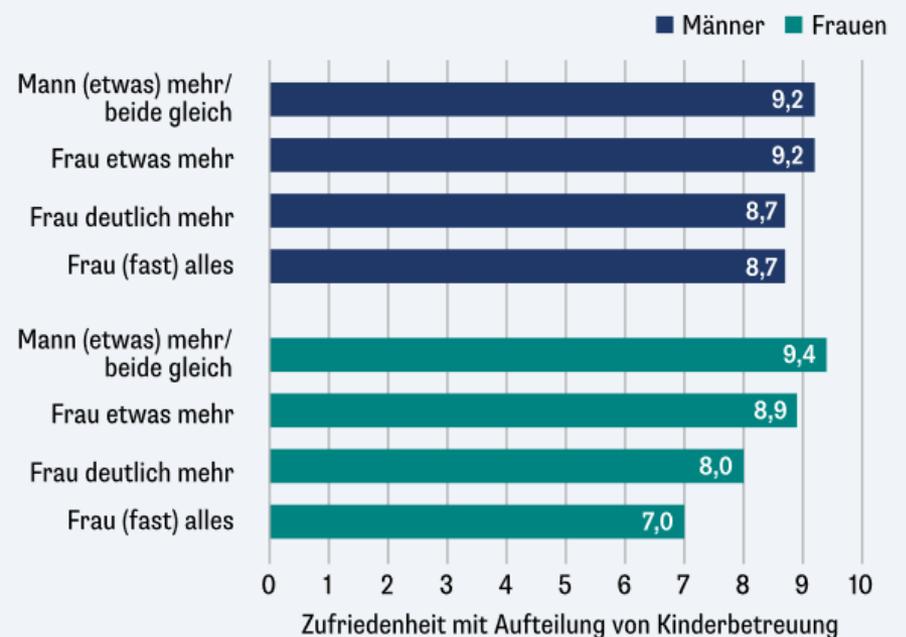


Abbildung 45.2: Durchschnittliche Zufriedenheit mit Aufteilung von Kinderbetreuung nach Geschlecht (Paare mit Kindern im Haushalt)

Stärker ausgeglichene Aufteilungen von Kinderbetreuung machen zufriedener



Generations &  
Gender Programme



# GGP.at

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

*Lorenz Wurm*



Österreichisches Institut für Familienforschung  
Austrian Institute for Family Studies



universität  
wien